

Verbotene Bücher in den USA

Es gibt keine einheitliche Liste von Büchern, die aus den Bibliotheken der USA verbannt werden. Der Bogen der gebannten Bücher reicht von Klassikern wie J. D. Salinger und Toni Morrison über Alice Walker, Maya Angelou und J. K. Rowlings „Harry Potter“ bis hin zur den Holocaust thematisierenden Graphic Novel „Maus“ und Anne Franks Tagebuch. Jugendbücher über Themen wie Homosexualität, Geschlechtsidentität oder Rassismus sind besonders von den Verboten betroffen. Diese Titel werden auch bei der E-Book-Ausleihe in Brooklyn oft nachgefragt. Hier eine kleine Auswahl.

„**Gender Queer**“, 2019, eine Graphic Novel von Maia Kobabe. Ein Teenager sucht seine Geschlechteridentität, will kein Mädchen und kein Junge sein und findet die Pronomen „E, Em, Eir“.

„**The Hate U Give**“, 2017, ein Roman von Angie Thomas. Ein Mädchen ist dabei, als ein Polizist bei einer Verkehrskontrolle ihren Kinderfreund erschießt. Sie ist die einzige Augenzeugin. Aber sie ist auch ein Mädchen aus dem „Ghetto“, das in eine weiße Schule geht und das sowohl die Reaktionen der Gangs als auch die ihrer Mitschülerinnen fürchtet.

„**Stamped: Racism, Antiracism, and You**“, 2020, ein Sachbuch von Jason Reynolds und Ibram X. Kendi, das die Geschichte von Rassismus und Sklaverei seit dem 15. Jahrhundert beschreibt.

„**Flamer**“, 2020, eine autobiografische Graphic Novel von Mike Curato über toxische Männlichkeit, Homophobie und Mobbing.

„**Lawn Boy**“, 2018, ein Roman von Jonathan Evinson, über einen Chicano, der bitterarm in Washington State aufwächst, sozial und rassistisch diskriminiert wird und der sich selbst und seinen Platz in der Gesellschaft sucht.

Quelle: TAZ vom 24. Oktober <https://taz.de/Verbot-von-Buechern-in-den-USA/!5886978/>